

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach fünf Monaten

Name: Marlene R.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Camphill School Aberdeen for children and young adults

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2017 – 2018

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben sie sich in den letzten Monaten geändert?

Ich habe immer noch dieselben Aufgaben, aber es hat sich viel verändert. Mir wird jetzt mehr Verantwortung übertragen und ich bin öfter entweder alleine mit einem der Schüler/-innen oder bin die Mitarbeiterin mit mehr Erfahrung. Zwar muss ich weiterhin so wie alle anderen helfen unser Haus täglich zu putzen, aufzuräumen oder das Essen zu machen, aber mir wird mehr zugetraut. Für mich persönlich ein sehr angenehmes Gefühl. Meine Hauptaufgabe ist immer noch die Arbeit mit den Schülern, sie vom Aufwecken bis zum zu Bett bringen zu begleiten, zu unterstützen und ihre Umwelt für sie sicher zu gestalten.

2. Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich durch deine Arbeit ausgefüllt? Brauchst du neue Ideen oder Impulse für deine Arbeit? Kannst du dir vorstellen, woher du diese bekommst (z. B. Kolleg/innen, Familie, Freunde, Mentor/innen, ...)?

Ich arbeite fünf Tage die Woche. Der Arbeitstag beginnt um 7 Uhr morgens und endet um 21 Uhr abends. Auf den Tag verteilt habe ich 2 Stunden Pause. Ich fühle mich inzwischen mit der Menge an Arbeit nicht mehr überfordert und finde immer noch Abwechslung. Da wir jede Woche ein Team Meeting mit unserer Chefin haben, bekomme ich genug neue Anstöße und konstruktive Kritik die ich dann umsetzen kann.

3. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser (grob)?

Um 6 Uhr stehe ich auf. Ich wecke eines der Kinder um 7 Uhr auf und helfe ihm/ihr beim duschen, waschen und anziehen. Um 7:40 Uhr gibt es mit allen im Haus Frühstück. Bis zum Mittagessen gestaltet sich jeder Tag unterschiedlich je nach dem mit welchem Schüler ich arbeite und welche Workshops er oder sie besucht. Oft ist der Tag für mich eine Mischung aus den Workshops in Camphill und dem Hausputz. Um ein Uhr gibt es Mittagessen, hinterher ist eine Stunde „resthour“ für die meisten Schüler, in der nur entspannt wird. Danach geht es weiter mit den Workshops bis um 16:30 Uhr. Oft bereite ich das Abendbrot vor, welches wir dann alle zusammen um 17:30 Uhr einnehmen. Für manche Schüler gibt es dann noch „evening activities“ wie backen, singen, tanzen oder Spaziergänge. Andere gehen lieber gleich nach dem Essen zu Bett. Wenn die Schüler im Bett sind wird noch bis um 21 Uhr geputzt.

4. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Wie wirst du gepflegt? Reicht das Taschengeld aus?

Ich lebe in einem großen Haus zusammen mit Schülern und Mitarbeitern. Ich habe mein eigenes Zimmer und teile mir ein Bad mit einer Kollegin und einer Schülerin. An sämtlichen Arbeitstagen gibt es Frühstück, Mittag- und Abendessen für alle. Unter der Woche bereitet unsere Köchin Sam das Mittagessen zu. Snacks sind auch immer zugänglich. :P

An meinen freien Tagen kann ich mich an Brot, Müsli und allem was ich selber kochen kann bedienen. Das Taschengeld reicht voll und ganz aus, meistens habe ich mehr als die Hälfte noch übrig wenn der nächste Zahltag kommt.

5. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Haben sich deine Sprachkenntnisse in der/den Sprache/n deines Gastlandes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

Ich würde sagen mein Englisch hat sich nicht verbessert aber auch nicht verschlechtert seit ich hier bin. Wenn ich arbeite spreche ich ausschließlich Englisch mit meinen Kolleginnen und den Schülern aber an freien Tagen spreche ich häufig Deutsch da die meisten meiner Kolleginnen deutschsprachig sind.

6. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Ich habe hier so viele neue Freunde gefunden wie ich mir nicht hätte erträumen können. Ich bin sehr glücklich mit ihnen Zeit zu verbringen, auch gerne nach 21 Uhr. Trotzdem habe ich manchmal Abende alleine nötig, was aber auch nie ein Problem ist.

7. Haben bereits ein Zwischenseminar oder einzelne Auswertungstage stattgefunden? Was waren die Inhalte?

Ein Mentor kam mich an meinem Arbeitsplatz besuchen und hat mit mir für eine Stunde über meine Arbeit geredet. Es war ein sehr angenehmes Gespräch und ich konnte offen über meine guten und schlechten Erfahrungen im Camphill sprechen, da mein Gesprächspartner unparteiisch war.

8. Hat sich deine Einstellung zum Freiwilligendienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

Manchmal bin ich sehr erschöpft und denke mir, dass ich zu wenig Geld für meine Arbeit bekomme aber dann fällt mir ein, dass das ja der Sinn des Freiwilligendienstes ist. Ich bekomme auf andere Art und Weise meine Belohnung.